


[Startseite](#) | [Bern/Mittelland](#) | Streit um abgesagte Demo: Stadtregierung verärgert

Schon ausprobiert?
Neu können Sie Abo-
Artikel an Freunde
verschenken. 

Abo **Streit um abgesagte Demo**

Stadtregierung verärgert Gegnerschaft des Autobahnausbaus

Ein Fest gegen den neuen Autobahnknoten im Wankdorf wird von der Stadt Bern nicht bewilligt. Die Grünen kritisieren die «unnötige» Eskalation.

Jana Kehl

Publiziert: 02.09.2022, 20:01





2026 soll der Autobahnknoten im Wankdorf um- und ausgebaut werden.

Foto: Raphael Moser

Die Gegnerinnen und Gegner des Autobahnausbaus im Wankdorf sind verärgert. Grund: Die rot-grüne Berner Stadtregierung verbietet eine Demonstration gegen das Projekt auf der Berner Allmend. Der Gemeinderat spricht sich für das Verkehrsprojekt aus. Dennoch hat der Verein Spurwechsel, der den Demoanlass mit Musik, Kinderprogramm und weiteren Aktivitäten geplant hatte, erwartet, «dass sich der Gemeinderat der Diskussion stellt und auch andere Meinungen und deren Äusserungen im sinnvollen Rahmen zulässt». Mit der Absage widerspreche der Gemeinderat seiner eigenen Vision einer «Stadt der Beteiligung» und lasse den Konflikt «unnötig» eskalieren, so das Grüne Bündnis.

Im Veranstaltungsgesuch schlug Vereinspräsident Markus Heinzer die Berner Allmend als Standort vor sowie als Alternativen den Hypsa-Platz oder eine Fläche auf dem Allmend-Hügel. Doch der Gemeinderat lehnt die Durchführung auf einer der vorgeschlagenen Grünflächen ab. «Die Kleine Allmend ist kein offizieller Veranstaltungssperimeter und steht in erster Linie der Öffentlichkeit zur Verfügung», schreibt die Stadtregierung in ihrer Antwort auf das Gesuch. Zudem sei das «Interesse der übrigen Nutzer und Nutzerinnen höher zu gewichten». Die beiden anderen Standorte standen aufgrund weiterer Anlässe nicht zur Verfügung.

Eine Zuspitzung des Konflikts

Öl ins Feuer der Diskussion um das Verkehrsprojekt goss bereits zuvor der Entscheid, den Quartierorganisationen die Einspracheberechtigung abzuerkennen. Auf Anfrage des Mediums «Hauptstadt» bestätigte das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommuni-

kation, dass auf 13 von 47 Einsprachen nicht eingegangen worden sei.

Mit der nun abgesagten Demo wollte der Verein Spurwechsel am 17. September im Rahmen des nationalen Aktionstags gegen verschiedene Autobahnausbauten mobilisieren. Um den Anlass dennoch ins Rollen zu bringen, rufen der Klimastreik und die Alternative Linke Bern nun zu einer Demonstration auf Rädern auf. Zudem bietet der Verein Spurwechsel Interessierten Führungen rund um den Autobahnanschluss an.

Der Strassenverkehr beim Autobahnanschluss Wankdorf ist zu Stosszeiten stark überlastet, wodurch sich Unfälle häufen. Aus diesem Grund planen das Bundesamt für Strassen (Astra) sowie die Berner Stadtregierung den 250 Millionen schweren Aus- und Umbau der Autobahn ab 2026. Die Gegnerschaft des Projekts befürchtet jedoch, dass dies nicht zu einer Verkehrsentlastung führt und das Verkehrswachstum erst richtig angekurbelt wird.



Sie sprechen sich für den Ausbau aus (v.l.): Jürg Röthlisberger (Astra), Marco Rupp (Gemeindepräsident Ittigen), Marieke Kruit (Gemeinderätin Bern) , Thomas Iten (Gemeindepräsident Ostermundigen) und Regierungsrat Christoph Neuhaus.

Foto: Christian Pfander

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

14 Kommentare